

Sekretariat Leo Trotzki an mehrere linksoppositionelle Gruppen, 28.8.1930

1 Seite, Abschrift und Faksimile

Büyükada, den 28. August 1930.

Werte Genossen,

wir übersenden Ihnen in der Beilage den Entwurf eines Manifestes, das sich im Namen der Internationalen Linksopposition in erster Linie an die Kommunisten Chinas, aber auch an die Kommunisten der ganzen Welt wenden soll.¹ Ziel dieses Manifestes ist, die Aufmerksamkeit der gesamten revolutionären Öffentlichkeit auf die chinesische Frage zu richten und neue verhängnisvolle Fehler zu vermeiden. Es wäre wünschenswert, dass das Manifest von allen Organisationen der Linksopposition gezeichnet wird. Wir ersuchen Sie, das Manifest sogleich einer Prüfung zu unterziehen. Es handelt sich hierbei natürlich nicht um einzelne Formulierungen und Schattierungen, sondern um die Grundzüge des Entwurfes. Würde man auf nebensächlichen Varianten beharren, so würde dies bei den gegebenen Verhältnissen eine monatelange Korrespondenz erfordern. Der Entwurf ist im Geiste jener Anschauungen geschrieben, die, wie es scheint, zum Eigentum der Internationalen Linksopposition geworden sind. Auf Schattierungen kann es hierbei nicht ankommen.

Der gesamten gegenwärtigen Lage entsprechend, ist die rascheste Herausgabe des Manifestes notwendig. Wir bitten Sie daher, im Falle Ihres Einverständnisses ohne Verzug eine durch einen Vertreter Ihrer Organisation gezeichnete Solidaritätserklärung an das Pariser Büro der Internationalen Linksopposition (Adresse Pierre Naville, 15 rue Grenelle, Paris VIIe.) zu senden.

Mit oppositionellen Grüßen

Im Auftrage des Genossen Trotzki

Der Sekretär;

P.S. Es war uns leider technisch unmöglich, eine deutsche Übersetzung des Textes hier zu besorgen.

Kopie des Briefes an: Vereinigte Linksopposition Deutschlands, Liga der Kommunisten Amerikas, Tschechoslowakische Linksopposition, Kom. Partei Österreich (Opposition), Mahnrufgruppe, „Innerparteiliche Gruppe“ (Frank), Wien

¹ Zum Manifest *An die Kommunisten Chinas und der ganzen Welt. Über die Aufgaben und Perspektiven der chinesischen Revolution. Manifest der Internationalen Linken Opposition* siehe die Anmerkung zum Brief von Jan Frankel an das Internationale Sekretariat, 28.8.1930

Hyūkada, den 26. August 1930.

Verte Genossen,

wir übersenden Ihnen in der Beilage den Entwurf eines Manifestes, das sich im Namen der Internationalen Linksoption in erster Linie an die Kommunisten Chinas, aber auch an die Kommunisten der ganzen Welt wenden soll. Ziel dieses Manifestes ist, die Aufmerksamkeit der gesamten revolutionären Öffentlichkeit auf die chinesische Frage zu richten und neue verhängnisvolle Fehler zu vermeiden. Das Es wäre wünschenswert, dass das Manifest von allen Organisationen der Linksoption gezeichnet wird. Wir ersuchen Sie, das Manifest sogleich einer Prüfung zu unterziehen. Es handelt sich hierbei natürlich nicht um einzelne Formulierungen und Schattierungen, sondern um die Grundzüge des Entwurfes. Würde man auf nebensächlichen Varianten beharren, so würde dies bei den gegebenen Verhältnissen eine monatelange Korrespondenz erfordern. Der Entwurf ist im Geiste jener Anschauungen geschrieben, die, wie es scheint, zum Eigentum der Internationalen Linksoption geworden sind. Auf Schattierungen kann es hierbei nicht ankommen.

Der gesamten gegenwärtigen Lage entsprechend, ist die rascheste Herausgabe des Manifestes notwendig. Wir bitten Sie daher, im Falle Ihres Einverständnisses ohne Verzug eine durch einen Vertreter Ihrer Organisation gezeichnete Solidaritätserklärung an das Pariser Büro der Internationalen Linksoption, (A dressée: Pierre N a y l i l e , 15 rue Grenelle, P a r i s VIII,) zu senden.

Mit oppositionellen Grüßen

im Auftrag des Genossen Trotzki
der Sekretär:

P.S. Es war uns leider technisch unmöglich, eine deutsche Übersetzung des Textes hier zu besorgen.

Kopie des Briefes an: Vereinigte Linksoption, Deutschlands, Liga der Kommunisten Amerikas, Tschechoslowakische Linksoption, Kom. Partei Oesterreichs (Opposition), Mahnrufgruppe, "Innerparteiliche Gruppe (Frank), Wien.